



IG Dinkel

Schweizerische Interessengemeinschaft
zur Förderung des Dinkels aus den
angestammten Gebieten

Informationen zur Anbaukampagne 2024

Frühe und gute Ernte 2023

Nach einem nassen und kühlen Frühjahr mit Verzögerungen in der Vegetation konnte die Ernte dann nach einem warmen und trockenen Frühsommer trotzdem zeitig eingefahren werden. Ein Grossteil der Schweiz wurde dieses Jahr von Hagel, Unwetter und Auswuchsgetreide verschont. Die Erntemengen variierten stark. Im Durchschnitt konnte aber eine gute Ernte eingefahren werden, die dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Dank den hohen Fallzahlen rechnen wir mit einer guten Brotmehlqualität. Zusammen mit den hohen Lagerbeständen der Ernte 2022 kann die Nachfrage nach Jahren vollumfänglich gedeckt werden.

Turbulente Absatzentwicklung

Nach mehreren Mangeljahren mit einer Akzentuierung in den Lockdowns durch Mehrbedarf und wegen der Missernte 2021 folgte 2022 eine gute Ernte auf gesteigerter Fläche. Gleichzeitig waren die Mühlen und Verarbeiter noch voll im Importmodus, insbesondere auch, weil die Zolltarife ausserordentlich tief waren. In der Folge haben wir nun hohe Lagerbestände und der weitere Konjunkturverlauf und die Kaufkraftentwicklung der Konsumenten sind noch unsicher.

Anbauvertrag 2024

In der Beilage senden wir Ihnen den Anbauvertrag für die kommende Anbausaison.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2023

Wir bitten Sie, Ihren Vertrag auf urdinkel.ch online anzumelden.



Prüfen Sie bis spätestens Ende Jahr, ob Sie den Vertrag eingereicht und von uns eine Bestätigung erhalten haben.

Anmeldemöglichkeit Demeter

Wir möchten zukünftig auch Demeter-Produzenten die Möglichkeit anbieten, UrDinkel anzubauen und gezielt zu vermarkten. Hierzu bieten wir Demeter-Produzenten 2024 erstmals die Möglichkeit zur separaten Anmeldung an. Da es zurzeit noch keine geregelte Abnahme gibt, garantieren wir vorerst den Bio-Richtpreis inkl. UrDinkel-Prämie. Für UrDinkel, der als Demeter abgesetzt werden kann, erfolgt dann eine Nachzahlung einer Demeter-Prämie.



Auf folgende Sammelstellen kann ab sofort Demeter UrDinkel angemeldet werden:

- Getreidesammelstelle Hüntwangen, Hüntwangen ZH
- Mühle Schwanden GmbH, Schwanden i. E. BE
- Ferren Mühlen AG, Kleinwangen LU

Sortenwahl

Für **UrDinkel** (IP-SUISSE, Bio Suisse und Demeter) stehen weiterhin die Sorten Oberkulmer Rotkorn und Ostro zur Verfügung. Während **Ostro** leicht kürzer ist, ist **Oberkulmer** resistenter gegenüber Gelbrost. Sie dürfen die Sorten zum Vergleich auch nebeneinander oder als Mischung anbauen.

Für **Dinkel Suisse Garantie** stehen zusätzlich **Edelweisser** und **Polkura** zur Verfügung.

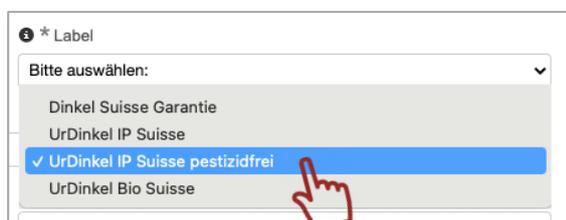
Saatgut jetzt bestellen

Um Engpässe beim Saatgut zu vermeiden, ist es hilfreich, wenn Sie das Saatgut so früh wie möglich bei Ihrem Saatgut-Lieferanten bestellen.

Wichtig: für den pestizidfreien Anbau muss chemisch ungebeiztes Saatgut eingesetzt werden.

Pestizidfreier UrDinkel IP-SUISSE

Für den Anbau **ohne Insektizide, Fungizide und Herbizide** gibt es wiederum eine Prämie. Die meisten Sammelstellen sind in der Lage, pestizidfrei angebauten UrDinkel anzunehmen. **Wichtig:** melden Sie den UrDinkel IPS pestizidfrei als solchen an. Eine nachträgliche



Abmeldung, falls es nicht gelingt, ist problemlos. Hingegen ist eine nachträgliche Nachmeldung (nach dem 31. März 2024) zu pestizidfreiem Anbau wegen fehlender Kontrollanmeldung nicht mehr möglich.

Neue Sammelstellen

Folgende Sammelstellen nehmen neu auch UrDinkel an:

- Landi Melchnau-Bützberg in Bützberg BE
- Landi FRILA Genossenschaft in Eiken AG
- Savoldi AG in Othmarsingen/Schinznach AG
- Genossenschaft Gran Alpin in Landquart GR
- Dittligmühle GmbH in Längenbühl BE

Alle je Label verfügbaren Sammelstellen werden Ihnen auf dem Anmeldeportal angezeigt.

Anforderungen IP-SUISSE

IP-SUISSE-Produzenten sind verpflichtet, ihr gesamtes Brotgetreide nach den Richtlinien „IPS-Getreide extenso“ anzubauen. Der Einsatz von Wachstumsregulatoren, Fungiziden und Insektiziden ist auf der gesamten Brotgetreide-Anbaufläche auf dem Gesamtbetrieb verboten. Weiter müssen die gesamtbetrieblichen Labelanforderungen wie die Punktesysteme zu „Biodiversität“ und „Klima- und Ressourcenschutz“ erfüllt werden. Informieren Sie



sich auf ipsuisse.ch oder lassen Sie sich beraten unter Tel. 031 910 60 00.

Einschränkung Glyphosat IP-SUISSE

Der Einsatz von Glyphosat im IP-SUISSE-Getreidebau ist ab Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der Hauptkultur UrDinkel nur mit Sonderbewilligung möglich. Die Richtlinien und das Antragsformular für Sonderbewilligungen bei Direktsaat, Mulchsaat oder Problemunkräutern finden Sie unter ipsuisse.ch/produzenten/pflanzenbau

Markt für Bio-Umsteller

Bio-Umstellungsbetriebe können den Dinkel weiterhin als UrDinkel IP-SUISSE pestizidfrei anmelden. Voraussetzung ist, dass Sie während der Bio-Umstellung IP-SUISSE-Mitglied sind und die entsprechenden Labelanforderungen wie die Punktesysteme zu „Biodiversität“ und „Klima- und Ressourcenschutz“ erfüllen.



UrDinkel-Direktvermarktung

Damit die flächendeckende Zertifizierung der Garantiemarke UrDinkel auch in der Direktvermarktung gewährleistet ist, müssen alle Posten mindestens an zwei Stellen mengenmässig erfasst werden. Nur so ist das Kundenversprechen „kontrollierter Warenfluss“ langfristig haltbar. Die Röllsammelstellen melden deshalb sämtliche Posten (inkl. Direktvermarktung) als Nettoeingang an die IG Dinkel. Die direkt vermarkteten Posten werden dann zur Direktübernahme disponiert und mit der marktüblichen Lizenzgebühr belastet.



Für Sie als Direktvermarkter bedeutet dies, dass Sie auf dem Anbauvertrag die gesamte zu erwartende Ernte im Feld „Ertrag ca.“ eintragen. Mengen, die nicht gemeldet und abgerechnet werden, verlieren das Markenrecht für UrDinkel und dürfen lediglich als Dinkel vermarktet werden.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Anbaujahr 2024!

Ihre IG Dinkel Geschäftsstelle